



Aus der Gemeinderatssitzung vom 08. März 2017

Traktandum 3 Orientierung und Beschlussfassung zum Zweckverband Wasserversorgung Äusseres Wasseramt

Der Vorsitzende erläutert kurz den momentanen Sachverhalt.

Im Brief vom 9.3.2015 (nicht 2014 wie Brief datiert) hat die Gemeinde Halten auf das interne Arbeitspapier Antwort gegeben. Darin empfiehlt er dem Zweckverband, weiterhin als Primärversorger seine Aufgabe zu erfüllen. Als Hauptgrund für die ablehnende Haltung gegen eine Vollversorgung nennt Halten eine gewisse Selbständigkeit, welche sie erhalten möchte. Neben diesem Hauptgrund werden auch noch weitere Gründe aufgelistet.

- Parallele Verwaltung mit Abwassergebühren
- Bewertung der Leitungen für die Feinerschliessung
- Entwicklung der Gemeinde
- Wasserpreise

Weiter hat die Gemeinde Halten gebeten, über die anderen Stellungnahmen der Zwecksverbandsgemeinden informiert zu werden. Dies ist, bis zum kürzlich erfolgten Telefon des Präsidenten des Zweckverbandes, nie erfolgt.

Bei diesem Gespräch hat der Präsident des Zweckverbandes, Herr Baumgartner, dem Vorsitzenden vorgeworfen, dass die Gemeinde Halten die einzige Gemeinde wäre, die sich gegen dieses Projekt stellen würde.

Nun liegt ein Schreiben „Projekt Neustrukturierung der Wasserversorgung“ vor. Darin wird über den Stand bis Ende 2016 informiert und in einem Konzept werden die weiteren Projektphasen erläutert.

Christian Reinhart wird zum Projekt und wie es dazu kam, ein paar Erklärungen geben.

Zurzeit ist der Zweckverband für die Hauptleitung verantwortlich und die Gemeinden für die Feinverteilung. Bei Problemen, vor allem Wasserverlust der in erster Linie in den Gemeindefächern auftritt, hat der Zweckverband jedoch kaum Einfluss. Auch wenn er durch sogenannte Datenlogger bei den Schiebern einen Wasserverlust in einem Abschnitt der Leitungen feststellt und die entsprechende Gemeinde auffordert den Schaden zu beheben, wird dies in vielen Gemeinden nicht gemacht. Viele Gemeinden sind nicht mehr interessiert und auch nicht in der Lage ihr Netz korrekt zu unterhalten. Aus diesem Grund werden mit diesem Projekt für die Zukunft nach anderen Lösungen für die Verteilung des Wassers gesucht.

Als erster möglicher Schritt wird ein Zusammenschluss des ZWäW (Zweckverband Wasserversorgung äusseres Wasseramt) und des EWD (Elektrizitäts- und Wasserversorgung Derendingen) geprüft. Die ganze Wasserversorgung soll professioneller gestaltet werden. Als zweiter fakultativer Schritt könnten die Gemeindefächern schrittweise, und je nach Wunsch, in die Vollversorgung übernommen werden. Eine Gemeinde die ihr Netz nicht der Vollversorgung überträgt, könnte vom Vollversorger vertraglich geregelte Dienstleistungen beziehen.

Der Kanton ist an einem regionalen Zusammenschluss interessiert und unterstützt das Projekt auch finanziell.

Beat Gattlen weist darauf hin, dass sich die Gemeinde Halten grundsätzlich nicht gegen dieses Projekt stellt. Sie sieht zurzeit nur keinen Bedarf von ihrer Seite. In Halten bestehen zum heutigen Zeitpunkt beim Unterhalt mit dem Brunnenmeister Kurt Steiner keine Probleme und auch das Leitungsnetz ist sehr gut unterhalten.

Er will wissen was mit dem Abwasser passiert. Ob das in dem Projekt auch geprüft wird. Christian Reinhart erklärt, dass der ZWäW das momentan nicht miteinbeziehen kann, weil er nicht im Besitz dieses Leitungsnetzes ist. Ein Miteinbezug sei jedoch absolut vorstellbar und würde vermutlich zu einem späteren Zeitpunkt auch angestrebt.

Beim geplanten Projekt würden alle Daten geprüft und alle Leitungen bewertet. Dafür würde die BDO in nächster Zeit die Gemeinden um die entsprechenden Daten bitten.

Daniela Gilgen meint, dass die Überlegungen der Gemeinde Halten zum ursprünglichen Arbeitspapier mit unserem Antwortschreiben schon viel zu tief und zu detailliert gewesen wären.

Der Vorsitzende Eduard Gerber schlägt vor, in einem erneuten Schreiben mitzuteilen, dass sich die Gemeinde Halten nicht gegen das vorliegende Projekt mit den Abklärungen stellt. Unter Vorbehalt, dass die Gemeindeversammlung Ihre Zustimmung zu den daraus resultierenden Forderungen gibt.

Beschluss Der Gemeinderat ist einstimmig für den Vorschlag des Gemeindepräsidenten.

Traktandum 7 Berichte aus den Ressorts und der Verwaltung

Daniela Gilgen Ressort Schule / Jugend:

Jugendarbeit HOEK: Bis jetzt konnten noch keine neuen Jugendbeauftragten gefunden werden. Neu wird auch auf der Facebookseite von Jugendarbeit HOEK nach Jugendbeauftragten gesucht.

Die zuständigen Gemeinderäte für das Ressort Jugend haben bei der Stiftung Alpenblick ein Gesuch für das Open Air Kino eingereicht. Es scheint ihnen wichtig, dass dieser Anlass ohne Unterbrechung weiter geführt werden kann. Um einen Beitrag dafür zu erhalten, muss eine Jugendgruppe den Anlass organisieren. Wer es macht, ist noch nicht bekannt. Das könnten z. B. auch die Jubla Fantasia oder die Junioren des HSV sein.